



Fachhochschule Osnabrück

**Besonderer Teil der Prüfungsordnung
für die weiterführenden Studiengänge
Betriebswirtschaft, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen
und Wirtschaftsingenieurwesen im Handwerk**

für Absolventinnen und Absolventen von Berufsakademien

in der Fassung der Genehmigung des Präsidiums vom 26. Februar 2004

§ 1 Dauer und Gliederung des Studiums

¹Die Studienzeit, in der das Studium abgeschlossen werden kann, beträgt einschließlich der Diplomprüfung und der in das Studium eingeordneten berufspraktischen Tätigkeiten zwei Semester (Regelstudienzeit). ²Das Studium kann auch berufsbegleitend absolviert werden und verlängert sich dadurch auf vier Semester.

§ 2 Gestaltung des Studiums

¹Das Studium umfasst Lehrveranstaltungen des Pflicht-(Pflichtmodule) und Wahlpflichtbereichs (Wahlmodule) sowie Lehrveranstaltungen nach freier Wahl der Studierenden. ²Der zeitliche Anteil der Pflicht- und Wahlpflichtveranstaltungen wird durch die Anlagen 1 bis 4 zu dieser Prüfungsordnung bestimmt. ³Das Lehrangebot ist so zu gestalten, dass die Studierenden die Diplomprüfung innerhalb der Regelstudienzeit und im berufsbegleitenden Studium nach vier Semester abschließen können.

§ 3 Hochschulgrad

- (1) ¹Nach bestandener Diplomprüfung in den Studiengängen „Wirtschaftsingenieurwesen“ und „Wirtschaftsingenieurwesen im Handwerk“ verleiht die Hochschule den Hochschulgrad „Diplom-Wirtschaftsingenieurin (Fachhochschule)“ (abgekürzt „Dipl.-Wirtschafts-ing. (FH)“) oder „Diplom-Wirtschaftsingenieur (Fachhochschule)“ (abgekürzt „Dipl.-Wirtschafts-ing. (FH)“) in der jeweils zutreffenden Sprachform. ²Abweichend von der vorstehenden Verleihungsform ist es auch zulässig, den Hochschulgrad in der Form „Diplom-Wirtschaftsingenieurin (FH)“ bzw. „Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH)“ zu führen.
- (2) ¹Nach bestandener Diplomprüfung im Studiengang Betriebswirtschaft verleiht die Hochschule den Hochschulgrad „Diplom-Kauffrau (Fachhochschule)“ (abgekürzt „Dipl.-Kff. (FH)“) oder „Diplom-Kaufmann (Fachhochschule)“ (abgekürzt „Dipl.-Kfm. (FH)“) in der jeweils zutreffenden Sprachform. ²Abweichend von der vorstehenden Verleihungsform ist es auch zulässig, den Hochschulgrad in der Form „Diplom-Kauffrau (FH)“ bzw. „Diplom-Kaufmann (FH)“ zu führen.
- (3) ¹Nach bestandener Diplomprüfung im Studiengang Wirtschaftsinformatik verleiht die Hochschule den Hochschulgrad „Diplom-Wirtschaftsinformatikerin (Fachhochschule)“ (abgekürzt „Dipl.-Wirtschaftsinf. (FH)“) oder „Diplom-Wirtschaftsinformatiker (Fachhochschule)“ (abgekürzt „Dipl.-Wirtschaftsinf. (FH)“) in der jeweils zutreffenden Sprachform. ²Abweichend von der vorstehenden Verleihungsform ist es auch zulässig, den Hochschulgrad in der Form „Diplom-Wirtschaftsinformatikerin (FH)“ bzw. „Diplom-Wirtschaftsinformatiker (FH)“ zu führen.

§ 4 Art und Umfang der Diplomprüfung

¹Die im Rahmen der Diplomprüfung zu erwerbenden Leistungspunkte der Module sind den Anlagen 1 bis 4 festgelegt. ²Die zum Erwerb der Leistungspunkte eines Moduls zu erbringenden Prüfungsleistungen und deren Anforderungen sind im Modulkatalog (Anlage 5) festgelegt. ³Soweit die mehrere Arten der Prüfungsleistung vorgesehen sind, wird diese vom Studiendekan oder der Studiendekanin im Benehmen mit dem oder der Modulbeauftragten bzw. dem Prüfer oder der Prüferin festgelegt.

§ 5 Zulassung zu den Prüfungsleistungen der Diplomprüfung

¹Die Immatrikulation schließt die Zulassung zu den Prüfungsleistungen der Diplomprüfung ein.

§ 6 Zulassung zur Diplomarbeit und Bearbeitungszeit

- (1) ¹Zur Diplomarbeit wird zugelassen, wer neben den im Allgemeinen Teil der Prüfungsordnung für die Diplomstudiengänge an der Fachhochschule Osnabrück festgelegten Voraussetzungen mindestens

10 Leistungspunkte

erworben hat.
- (2) ¹Die Zeit von der Ausgabe des Themas bis zur Ablieferung der Diplomarbeit beträgt drei Monate. ²Im Einzelfall kann die Bearbeitungszeit auf Antrag ausnahmsweise bis zur Gesamtdauer von sechs Monaten verlängert werden.

§ 7 Gesamtergebnis der Diplomprüfung

¹Die Gesamtnote für die Diplomprüfung errechnet sich aus dem Durchschnitt der Noten für die Lerngebiete und der Note für die Diplomarbeit mit dem Kolloquium. ²Die Noten der Lerngebiete errechnen sich aus dem Durchschnitt der zugehörigen Prüfungsleistungen.

§ 8 Diploma Supplement

- (1) ¹Neben dem Diplomzeugnis erhalten die Absolventinnen und Absolventen ein englischsprachiges „Diploma Supplement“
- (2) ¹Zusatzfächer/-module werden in das Diploma Supplement des Diplomzeugnisses aufgenommen, wenn die entsprechenden Prüfungsleistung und/oder Studienleistung bestanden sind. ²Auf Antrag der oder des Studierenden werden die Ergebnisse der Zusatzfächer/ -module auch im Diplomzeugnis aufgenommen. § 26 Abs.3 ff. der allgemeinen Prüfungsordnung gilt entsprechend.

§ 9 Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt nach ihrer Genehmigung durch das Präsidium der Fachhochschule Osnabrück am Tag nach ihrer Veröffentlichung in Kraft

Anlage 1

**Weiterführender Studiengang
Betriebswirtschaft
für Absolventinnen und Absolventen von Berufsakademien**

Module der Diplomprüfung

Lerngebiet	Modulgruppen / Module des Hauptstudiums	Pflicht	Wahlpflicht	Leistungspunkte
Betriebswirtschaft und Management	Module des Lerngebiets		3*	15
Systemintegration	Module des Lerngebiets		3*	15
Praxissemester mit Diplomarbeit und Kolloquium				30
			6	60

Anlage 2

**Weiterführender Studiengang
Wirtschaftsingenieurwesen
für Absolventinnen und Absolventen von Berufsakademien**

Module der Diplomprüfung

Lerngebiet	Modulgruppen / Module des Hauptstudiums	Pflicht	Wahlpflicht	Leistungspunkte
Technik	Module des Lerngebiets		3*	15
Betriebswirtschaft und Management, Systemintegration	Module der Lerngebiete		3*	15
Praxissemester mit Diplomarbeit und Kolloquium				30
			6	60

Anlage 3

**Weiterführender Studiengang
Wirtschaftsinformatik
für Absolventinnen und Absolventen von Berufsakademien**

Module der Diplomprüfung					
Lerngebiet	Modulgruppen	Module des Hauptstudiums	Pflicht	Wahlpflicht	Leistungspunkte
System- integration	Quantitative Methoden / Informatik	Module des Lerngebiets		3*	15
	Simulation	Module des Lerngebiets			
Technik	Informations- technologie	Module des Lerngebiets		3*	15
Praxissemester mit Diplomarbeit und Kolloquium					30
				6	60

Anlage 4

**Weiterführender Studiengang
Wirtschaftsingenieurwesen im Handwerk
für Absolventinnen und Absolventen von Berufsakademien**

Module der Diplomprüfung					
Lerngebiet	Modulgruppen	Module des Hauptstudiums	Pflicht	Wahlpflicht	Leistungspunkte
Technik	Kooperatives Produktengineering	- Werkzeugmaschinen, - Flexible Fertigung, - Integrierte Produkt- entwicklung, - Mechatronik.		3*	15
Betriebswirtschaft u. Management	Business Management	- Controlling-Konzepte, - Controlling- Instrumente			
Systemintegration	Management- Systeme	- Qualitätsmanagement in der Produktion, - Qualitätsmanagement Ökonomische Aspekte		3*	15
	Projektmanagement	- Projektmanagement Führung - Unternehmensgrün- dung			
Praxissemester mit Diplomarbeit und Kolloquium					30
				6	60

*Es dürfen keine Module gewählt werden, die mit ähnlichem Inhalt bereits an der BA erfolgreich absolviert wurden. Module, die mit ähnlichem Inhalt bereits an der BA erfolgreich absolvierte wurden, können nur mit Genehmigung des Studiendekans gewählt werden.

Anlage 5

Modulkatalog

**Lerngebiete, Modulgruppen,
Module und Prüfungsanforderungen**

Lerngebiet	Modulgruppe	H	Modul	Prüfungsanforderungen
Betriebswirtschaft und Management	Business Management	H	Controlling-Konzepte	Vertiefte Kenntnisse des Controlling-Konzepts und seiner Gestaltung im Unternehmen oder in öffentlichen Betrieben; strategisches Controlling; Controlling mit Balanced Scorecard; Finanz-Controlling; Marketing-Controlling; Prozeß-Controlling; Entwicklungs-Organisations-Controlling
		H	Controlling-Instrumente	Vertiefte Kenntnisse von Erfolgs- und Rentabilitätskennzahlen, von zahlungsorientierten Erfolgsgrößen, Kennzahlensysteme, Berichtswesen, Unternehmensbewertung, Shareholder Value-Management. Kundenzufriedenheitsanalyse, Porfolio-Management, GAP-Analyse. Geschäftsprozessmanagement, Gemeinkostenmanagement, Fixkostenmanagement. Asset Management. Zusammenhang zwischen den Instrumenten der Sichten der Balanced Scorecard
		H	Informationsmanagement	Vertiefte Kenntnisse der Methoden des Geschäftsprozessmanagements; vertiefte Kenntnisse bei der Beurteilung, Anwendung und Gestaltung/Anpassung der wichtigsten Modellierungsarchitekturen (ARIS, Objektorientierung), Anwendung der Modellierungsmethoden für Customizing, Workflowmanagement, Simulation und Controlling, Gestaltung (Customizing) von PPS-Systemen mit SAP- oder NAVISION, Modellierung auf der Basis der ARIS-Architektur und mit Petrinetzmodellen.
		H	Dienstleistungsmanagement	Kenntnis der Besonderheiten von Industrie-/Investitionsgütern und der resultierenden Konsequenzen für die Unternehmensentscheidungen; Kenntnis von relevanten Methoden, Verfahren und Instrumente sowie deren Anwendung auf ausgewählte Fallbeispiele.
		H	Produktionsmanagement	Vertiefte Kenntnisse in Produktionstheorie, Operations Research, Produktionsplanung und Steuerung, Bewertung, Gestaltung und Anpassung und von Daten- und Prozessstrukturen und Methoden der PPS; vertiefte Kenntnisse verteilter und überbetrieblicher Logistikprozesse; vertiefte Kenntnisse beim Customizing von ERP-Software

Lerngebiet	Modul- gruppe	H	Modul	Prüfungsanforderungen
		H	Unternehmens- forschung	Vertiefte Kenntnisse der Methoden zur Unternehmensgründung, -führung, -erweiterung, -sanierung und -auflösung sowie deren Weiterentwicklungen
		H	Beschaffung und Auswahl von Mitarbeitern	Vertiefte Kenntnisse der Personalbeschaffung unter der Einbeziehung der Beschreibung und Analyse von Arbeitsmärkten und des Personalmarketings. Vertiefte Kenntnisse über Verfahren, Methoden und Instrumente der Personalauswahl.
		H	Leistung, Kompensation und Bindung	Vertiefte Kenntnisse der Leistungsbeurteilung, der betrieblichen Entgeltpolitik sowie der Methoden und Instrumente der Entgeltdifferenzierung und der Anreizgestaltung. Beitragsmodelle; Lohngerechtigkeit; Grund-, Leistungs- und Soziallohngestaltung; Vergütung von Teamarbeit; Mitarbeiterbindung
		H	Personalplanung	Kenntnisse von Arbeitsmärkten und -systemen. Vertiefte Kenntnisse der Personalplanung: Methoden und Instrumente der Prognose von Beschäftigung und der Steuerung des quantitativen, qualitativen und strukturellen Personalbestands und -bedarfs. Konzeptionen zur Evaluation des Personalmanagements.
		H	Marketing-Mix	Systematische und vertiefte Kenntnisse von den grundlegenden Parametern zur zielgerichteten Steuerung der Marketing-Aktivitäten; vertiefte Kenntnisse der einzelnen Marketing-Mix-Instrumente; Kenntnis und Anwendung der jeweiligen Verfahren, Methoden und Instrumente
		H	Marktforschung	Breites Wissen über Methoden zur Datengewinnung, zur zielgerichteten Datenverdichtung und -interpretation; Begründung des Methodeneinsatzes zur Anwendung auf praktische Beispiele der Marktforschung
		H	Marketing- Entscheidung	Anwendung des umfangreichen Marketing-Know-hows in einer simulierten Marketing-Umgebung; eigenständige Analyse, Entwicklung und Implementierung der Marketing-Strategie; erkennen und durchschauen von komplexen Entscheidungssituationen; Folgenabschätzung von Marketing-Entscheidungen; Begründung der getroffenen Entscheidungen

Technik	Kooperatives Produktengineering	H	Werkzeugmaschinen	Grundlegende Kenntnisse zum Aufbau und zur Wirkungsweise von Werkzeugmaschinen für die verschiedenen Fertigungsverfahren; Bewertung der unterschiedlichen Werkzeugmaschinenkonzepte und -komponenten; Kenntnisse über die Steuerung und Programmierung von CNC-Werkzeugmaschinen
		H	Flexible Fertigung	Kenntnis der Komponenten, Methoden und Werkzeuge zum Aufbau und Betrieb von flexibel automatisierten Fertigungs- und Montagesystemen
		H	Mechatronik	Kenntnisse auf dem Gebiet der Steuerung von komplexen Systemen; Zusammenbau von Baugruppen zu mechatronischen Systemen
		H	Integrierte Produktentwicklung	Kenntnis einer Entwicklungsmethodik für alle Bereiche der Produkterstellung; Methoden und Hilfsmittel zur integrierten Produktentwicklung
	Automatisierungstechnik	H	Mess- und Steuerungstechnik	Grundlagen der Messung elektrischer und nichtelektrischer Größen Modellierung von Systemen Beschreibung von Systemen mit Differentialgleichungen und Übertragungsfunktionen Analyse des Systemsverhaltens Entwurf von Steuerungen mit SPS Grundkenntnisse in der Regelung von Anlagen
		H	Regelungstechnik	Analyse von Systemen im Zeit- und Frequenzbereich Grundlagen der Simulationstechnik Analytischer Entwurf von Regelung Kenntnis empirischer Einstellregeln Entwurf digitaler Regelungen Kenntnisse in der Verwirklichung von Regelungen mit Industriereglern und Mikroprozessoren
		H	Mikroprozessorsysteme	Beschreibung von Prozessen und Prozessgrößen Kenntnis der Komponenten eines Mikroprozessorsystems Konzeption und Entwurf von Embedded-Systemen Aufbau von CISC-, RISC-CPU's sowie DSPs Beherrschen einer Assembler-Sprache Grundlagen der Kommunikation über Feldbusse und TCP/IP Programmierung von Mikroprozessoren
		H	Leistungselektronik	Kenntnisse der spezifischen Eigenschaften von Leistungshalbleitern Grundlagen der Simulation leistungselektronischer Grundschaltungen Thermische Auslegung von Stromrichtern Entwurf netz- und selbstgeführter Stromrichter Berechnung von Netzurückwirkungen Kenntnis der Ansteuerverfahren für selbstgeführte Stromrichter

		H	Elektrische Antriebstechnik	Grundlagen der Dynamik von Anlagen mit elektrischen Antrieben Kenntnis der Maschinentypen Grundkenntnisse der Umrichtertechnik Regelung von Gleichstromantrieben Beherrschen der Steuerungs- und Regelverfahren für Drehstromantriebe Entwurf von Anlagen mit mehreren Antrieben
	Informationstechnologie	H	Betriebssysteme und Rechnernetze	Kenntnisse der wichtigsten Betriebssysteme, Einsatzbereiche und Arten von Rechnernetzen, Schichtenmodelle von Rechnernetzen, Dienste, Schnittstellen, Protokolle, Netznormung, OSI, TCP/IP, Bitübertragungsschicht, Theoretische Grundlagen
		H	Algorithmen und Datenstrukturen	Algorithmus-Begriff, Datenstrukturen, Operationen auf Datenstrukturen, Eigenschaften von Algorithmen, Auswahl geeigneter Datenstrukturen, Ablaufstrukturen, Komplexität von Algorithmen, Sortieren, Suchen
		H	Datenbanken	Datenmodellierung: Entity-Relationship-Modell - Relationales Datenbankmodell: Relationenmodell, Relationenalgebra, Anfragesprachen - Relationale Datenbankmanagementsysteme: Eigenschaften, Architektur
		H	IT-Sicherheit	Grundlegende Kenntnisse in der Kryptographie
		H	Embedded Systems	Grundkenntnisse in Embedded Systems

System-integration	Fremdsprache	H	Englisch C	Anwendung der Sprache in beruflichen Situationen; Verständnis und adäquate Darstellung technisch-wirtschaftlicher Sachverhalte	
	Quantitative Methoden / Informatik	H	Programmierlabor	Kenntnisse von mind. zwei Programmiersprachen.	
		H	Software-Engineering	Kenntnis von Konzepten, Methoden und Vorgehensweisen bei der ingenieurmäßigen Softwareentwicklung	
		H	Operations Research	Grundkenntnisse in der Optimierung	
	Kommunikation und Organisation			Kooperation und Konflikt	Kenntnisse sozial- und organisationspsychologischer Theorien und Phänomene im Kontext von gruppenorientierten Arbeitsprozessen. Methoden und Instrumente zur Analyse und Steuerung des Gruppenverhaltens. Kenntnisse von Konfliktmodellen im organisationalen Kontext und der Methoden der Konfliktbearbeitung und Konfliktmediation
				Job- u. Workdesign	Vertiefte Kenntnisse des individuellen und des organisationalen Lernens: Behaviorale und kognitive Lerntheorien
				Wissensmanagement	Vertiefte Kenntnisse des individuellen und des organisationalen Lernens: Behaviorale und kognitive Lerntheorien

	Management-systeme	H	Qualitätsmanagement in der Produktion	Kenntnis der Grundlagen des technischen Qualitätsmanagements (QM), der Zusammenhänge zwischen Qualität und dem Produktlebenszyklus; branchenspezifische Anforderungen an QM-Systeme, Aufbau und Einführung von QM-Systemen; Einsatz von Methoden und Werkzeugen des QM in den einzelnen Phasen des Produktlebenszyklus
		H	Qualitätsmanagement Ökonomische Aspekte	Vertiefte Kenntnisse der Grundlagen des ökonomischen Qualitätsmanagements und der Zusammenhänge zwischen Qualität und anderen ökonomischen Entscheidungsgrößen des Qualitätsmanagement in der Beschaffung und im Absatz sowie der Wirtschaftlichkeit des Qualitätsmanagements
		H	Investitionsgütermanagement	Kenntnis der Besonderheiten von Industrie-/Investitionsgütern und der resultierenden Konsequenzen für die Unternehmensentscheidungen; Kenntnis der Besonderheiten von Industrie-/Investitionsgütern bei der Vermarktung; Kenntnis der relevanten Methoden, Verfahren und Instrumente sowie deren Anwendung auf ausgewählte Fallbeispiele; Kenntnis des Managements von Verkaufsaußendienst (Instrumente, Verfahren, Methoden)
		H	Integrierte Managementsysteme	Vertiefte Kenntnisse der normierten Managementsysteme für Qualität, Umwelt und Arbeitssicherheit; Vergleichende Analyse normierter Managementsysteme; Integrationskonzepte
		H	Umweltmanagement	Vertiefte Kenntnisse der volkswirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Grundlagen des Umweltmanagements
	Projektmanagement	H	Projektmanagement Führung	Kenntnisse der führungs- und kommunikationsrelevanten Instrumente hinsichtlich der Durchführung von Projekten.
		H	Unternehmensgründung	Kenntnisse der betriebswirtschaftlichen Grundlagen wie Kostentheorie, Finanzierung, Beschaffungs-, Materiallogistik, Produktionsmanagement, Investitionstheorie sowie Investitionsrechnung, Finanzbuchhaltung und Grundkenntnisse der Jahresabschlussanalyse.
		H	Systementwicklungsprojekt	Erstellen von Lasten- und Pflichtenheft Entwicklungsbericht Projektdokumentation
	Simulation	H	Modellierung und Simulation	Grundkenntnisse in Modellierung und Simulation
		H	Unternehmensplanspiel	Vertiefte Kenntnisse der Fakten der Unternehmensgründung, -führung, -erweiterung, -sanierung und -auflösung

		H	Entscheidungsunterstützungssysteme	Grundlegende Kenntnisse zu Decision Support Systems, Branchenorientierte Detailkenntnisse zu einigen DSS.
--	--	---	------------------------------------	---

H= Hauptstudium